Angels behind the time

Von abgemeldet

Kapitel 8: ein Engel sein

.....

Die Erleichterung, die Rika nach dem erfolgreichen Übergang verspürt hatte, verflog schneller als ihr lieb war.

Nach einer Weile stellte sich wieder ein Gefühl bei ihr ein, als würden sie verfolgt und beobachtet werden. Das ging sogar soweit, dass sie sich fragte, ob es ihnen überhaupt gestattet war durch diesen Berg zu wandern.

Aber wer sollte schon an so einem Ort leben?

Niemand!

Das Atmen des Berges war nun deutlicher zu spüren als zuvor. Wie ein kaum spürbarer Luftzug spielte er mit ihren Haaren und verschaffte ihnen Frischluft. Trotzdem war es gruselig. Wie ein Raubtier das seine Beute ins Innere ihres Herzens locken wollte, zog der Berg die Luft ein und wieder aus. Zudem war da immer noch das Wissen einen ganzen Berg über sich zu haben. Das war simpel gesagt...erdrückend! Im wahrsten Sinne des Wortes.

Nachdem sie wieder schweigend einige Zeit lang weitergegangen sind, kamen sie an eine Sackgasse. Zumindest schien es auf den ersten Augenblick so. Wenn man aber genauer hinsah, konnte man in der hintersten Ecke, wo fast kein Licht hinfiel einen Felsspalt in der Wand entdecken.

"hmm.... Zurückgehen macht keinen Sinn. Wenn wir immer wieder umkehren, dann werden wir uns ohne Wiederkehr verlaufen."

Rika hatte schon gedacht Krad hätte verlernt wie man spricht. Sie wurde einfach nicht schlau aus ihm. Warum sie erst jetzt darüber nachdachte war ihr schleierhaft. Das einzige was sie über ihn wusste war, dass er ein Wächter war, ebenso wie sie, natürlich mit mehr Erfahrung. Und er hasste Dark... was aber unübersehbar auf Gegenseitigkeit beruhte. Warum? Was hatten sich die beiden nur gegenseitig angetan, dass sie einander bekriegten? Fragen würde Rika nicht. Es ging sie nichts an, das wusste sie. Aber neugierig war sie schon.

°Irgendwann werde ich es schon erfahren°

Auch Dark fand seine Stimme wieder.

"Die Vorräte gehen allmählich zu Ende. Wir müssen weiter. Fast zwei Tage sind wir jetzt hier in diesem grünen Licht unterwegs. So groß ist dieses Gebirge nicht. Wenn

wir einfach weiter gehen müssten wir irgendwann zum Ausgang kommen. Dann können wir den richtigen Eingang zur Wächterhöhle suchen."

"Wie bitte?", rief Rika resigniert aus. Das hatte sie völlig vergessen. Sie waren erst hier um diese Höhle zu suchen. Dass sie sie durchqueren mussten hatte keiner erwartet. Und kaum würden sie endlich raus sein, mussten sie von neuem hinein. Sie seufzte schwer.

"Da musst du durch", sagte Dark beifällig.

Rika war aufgefallen, dass er die ganze Zeit über seid sie hier mit Krad eingesperrt umherwanderten nicht so war wie sie ihn kennen gelernt hatte. Das wunderte sie aber nicht.

°Ich glauben ich wäre auch vorsichtiger, wenn ich mit meinem Todfeind eingeschlossen wäre°

Krad ging zuerst durch die Felsspalte. Hoch genug war sie. Aber grade mal so breit, dass er ohne sich zu sehr zu quetschen hindurch kam. Seitlich versteht sich und im Nu war er auch schon nicht mehr zu sehen.

"Wie es aussieht wächst in diesen Engen Felsspalten selbst dieses grüne Lichtzeugs nicht mehr. Geh einfach durch, ich denke du hast keine Angst im Dunkeln", sagte er und grinste dabei.

Rika nickte. Sie war die nächste, die die Spalte passieren sollte. Sie ging seitlich hinein und wurde sobald von der Schwärze verschluckt.

Wie vermutet war es stockduster. Nicht mal die Hand konnte man vor Augen sehen. Ein paar mal blieb sie stehen weil sie nicht wusste wie es weiterging bis sie sich an der Wand entlang getastet hat um den Weg fortsetzen zu können. Irgendwann prallte sie volles Pfund gegen die Felswand. Fluchend tastete sie sich an der Wand entlang. Sie war allem Anschein nach in einen etwas breiteren Gang gelangt, denn sie brauchte plötzlich nicht mehr seitlich zu stehen. Trotzdem konnte man immer noch nichts sehen und es schien, als wäre sie endgültig an eine Sackgasse gekommen.

°Das kann doch nicht sein! Wenn das eine Sackgasse ist, wie ist Krad dann hier durchgekommen? °

Mit dieser Überlegung setzte sie ihre Suche fort. Nach kurzer Zeit wurde es ihr aber zu albern und sie wollte sich trotzig und niedergeschlagen an die Wand setzen.

In dem Moment wo sie sich mit dem Rücken an die Wand lehnte und an ihr runterrutschen wollte, bereute sie es nicht unterhalb ihrer Kopfhöhe gesucht zu haben. Am Boden war nämlich eine Öffnung, groß genug um krabbelnd weiterzukommen, in die sie jetzt unerwartet hineinfiel.

Mit einem Aufschrei rutschte sie Kopf voraus in den Tunnel. Reflexartig drehte sie sich um, damit sie nicht mit dem Kopf voran runterrutschen musste. Dabei stieß sie mit der Schläfe ganz übel gegen einen so spitzen Felsen, sodass ihr einen Bruchteil einer Sekunde schwarz vor Augen wurde, was sie aber aufgrund der sowieso vorherrschenden Finsternis nicht zu unterscheiden vermochte. Sie fühlte sich wie in einer Wasserrutsche bei der es immer weiter hinab ging. Normalerweise hätte Rika

das als sehr lustig empfunden. Aber hier, wo sie dauernd gegen die Felswand prallte, Stein und Staub auf sie niedergingen und sie nicht mal sehen konnte wo es endete gefiel ihr das natürlich ganz und gar nicht.

So schnell wie sie gebraucht hatte um in diesen Tunnel zu fallen, so schnell war er auch fast zu ende. Sie konnte am Fußende wieder dieser grüne Licht erkennen und war erleichtert.....

Nur um im nächsten Moment kreidebleich zu werden.

Da es wieder einigermaßen so hell war um etwas sehen zu können, war der Abgrund, der sich am Ende des Tunnels auftat mehr als sichtbar. Zum Stoppen war es allerdings zu spät, gleich würde sie sich im freien Fall befinden, schreiend mit den Armen rudern und im nächsten Moment auf dem Boden aufkommen, wo sie sich alle Knochen brechen würde, die sie hatte. Sie schlug ihre Hände schützend vors Gesicht. Sie hatte nicht mal Zeit um Angst zu haben. Ein letztes Mal ging es steil runter, dann ließ sie die Rutschparty hinter sich und befand sich nun im freien Fall.

Ich bin tot.

Stille.

Sie regte sich nicht. Immer noch hielt sie ihre Arme vors Gesicht.

°Ging das so schnell? Wie schön! Ich dachte es würde schmerzhaft werden. Ich fühle mich so leicht.

Als würde ich schweben.

Jetzt muss ich mir nie wieder Sorgen wegen etwas machen müssen.

Aber eines störte sie.... Erzähle man sich nicht, ein Engel würde am Ende des Lichts aufs einen warten, der grade eben gestorben war? Warum war da kein Licht? ...Ach ja, ich hatte ja die Arme vors Gesicht geschlagen.

Mit freudiger Erwartung nahm sie langsam die Arme runter und öffnete ganz sachte ihre Augen. Allmählich nahm ihre Umgebung Konturen an. Es war weiß... und da sah sie jemand an.

Das muss der Engel sein. Sie lächelte. Wie sie es sich vorgestellt hatte. Weiße, breite Flügel, groß und stattlich. Aber etwas stimmte nicht. Sie hatte gehört es wäre warm im Jenseits. Aber ihr war irgendwie eisig kalt. War das möglich?

Sie sah etwas genauer hin.

Ist das normal? Ich hatte nicht anderes als blonde Haare und weiße Flügel erwartet aber ...Haben Engel alle goldene Augen? Und sahen sie alle so aus wie.....

"AAAAAAAAAAAAAAAAHHHHHHHHHHHHHHHH"

Sie erschrak so sehr, das sie sich mit den Armen gegen Krads stemmte, der sie allem Anschein nach auf den Armen aufgefangen hatte. Sie drehte sich um, sah kurz nach UNTEN..... wurde mucksmäuschenstill.....und klammerte sich im nächsten Moment so heftig an Krads Mantel dass es selbst ihm die Luft hätte nehmen müssen. Ihn amüsierte das natürlich ganz prächtig.

"Hast du etwa Angst?"; fragte er mit einem spöttischen Grinsen im Gesicht.

Rika hatte natürlich ihren Stolz. Im Normalfall hätte sie jetzt eine passende Antwort parat, aber im Augenblick hing es allein von Krads Güte ab, dass sie nicht 20 m in die Tiefe stürzte. Also sagte sie nichts.

Doch dann fiel ihr etwas ein.

"Dark, er wird....."

"Das wäre wirklich wunderbar, abernein, wird er nicht!", sagte er in einem Ton, als würde man sich nur umsonst Hoffnung machen.

°Natürlich° dachte sich Rika °Er kann ja auch fliegen, sie können ja alle fliegen...nur dumm, dass ich es nicht kann, grrrr°

Ohne auf Dark zu warten, flog Krad, mit der erstarrten Rika auf dem Arm, in Richtung Boden. Jetzt nahm das Mädchen erst richtig Notiz von ihrer Umgebung. Hinter ihr erstreckte sich die Höhlenwand aus der sie grade eben noch raus gefallen war etwa 30 m hoch. Man konnte viele solcher Öffnungen unregelmäßig aus der Wand klaffen sehen, aus dem Dark auch grade rausgerutscht kam und sofort seine schwarzen Flügel aufschlug. Unter ihr war der Boden eben, fast glatt, was ihr angesichts der Tatsache in einem unberührten Teil eines gigantischen Berges zu sein etwas ungewöhnlich vorkam.

Rika konnte, wenn sie nach vorne sah, erkennen, dass das Gefilde, in dem sie sich nun befanden sich noch weiter in die Höhe erstreckte als die Wand hinter ihr. Allerdings versperrten Felsen so groß wie ein Hügel die Sicht auf das was dahinter lag, aber man sah deutlich ein helles Licht dahinter. Eindeutig kein Tageslicht... was sie sehr stutzen ließ. Die Größe des Raumes war gewaltig. Hatte sie die Höhe von damals bewundert, als sie zum ersten Mal dieses grün leuchtende Moosgeflecht entdeckt hatten, so konnte sie vor Erfurcht nun gar nichts mehr sagen....

Denn nachdem sie die Felswand überwunden hatten, meinte Rika ihre Augen nie weiter aufgerissen zu haben als in diesem Moment.

Vor ihnen erstreckte sich ein gewaltiges Gewölbe. Kreisrund, mit abgeschliffenen Wänden wie man es normalerweise in Tropfsteinhöhlen sieht. Unnatürlich, als hätten fremde Wesen sie abgeschliffen um Eindringlinge wie sie zum Staunen zu bringen.

Sie hatten eine verborgene Stadt betreten.

Sie lag still da, nur die Flügelgeräusche von Dark und Krad waren zu hören, die sich in dieser Stille unerhört laut anhörten. Eine Stadt wie Rika sie von zu Hause oder ein Dorf wie sie es von dieser Zeit her kannte, konnte man es kaum nennen. Es sah vielmehr nach einer Ansammlung von Steinkoppeln aus. Wie Steinhügel in welche man Wohnräume gemeißelt hat. Einige waren groß, andere klein. Sie schienen direkt dem Boden entwachsen zu sein. Inmitten dieser Stadt lag ein ebenfalls kreisrunder See. Aber im Gegensatz zu normales Wasser war es undurchsichtig. Man konnte den Boden zwar sehen aber die schattenhaften Geschöpfe, die sich in dem Gewässer hin und her bewegten, ließen jeden es sich zwei mal überlegen, ob es sich lohnen würde, dort hinein zu waten. In der Mitte dieses Sees war nichts Besonderes. Eine kleine Insel die nur so groß war wie eine kleine Plattform auf der man grade noch bequem stehen kann.

"Ich hätte nie gedacht, wir würden ausgerechnet hier ankommen. Andererseits war es nie unmöglich gewesen", sagte Krad fast beiläufig.

"Das ist also die verborgene Stadt wo die Wächter ihre Weihe erhalten."

Dark sagte dies mehr zu sich, als zu jemand sonst. Auch er sah sich fasziniert um. Genauso wie Rika. Sie fand diese mystische Gegend atemberaubend wie auch

beängstigend. Diese Stille würde niemand mit einer Stadt vergleichen. Rika hatte nur manchmal im Fernsehen gesehen wie die Ruinen einer verlassenen Stadt aussahen. Aber diese sah weder zerstört noch verlassen aus. Tatsächlich hatte Rika das Gefühl gleich würde Leben in diese Häuser einkehren, Kinder würden spielen und Menschen würden rufen.

Natürlich geschah nichts.

Aber das Mädchen bemerkte noch etwas anderes. Das, was sie die ganze Zeit über als Atmen der Berge bezeichnet hatte, ging von diesem Ort aus. Um genau zu sein von dem See. Er schien richtig zu pulsieren seit sie dort angekommen sind und feine Wellen entstanden ohne das sie jemand mit einem Stein oder Ähnlichem verursacht hätte. Die Gestalten im Wasser waren stehen geblieben.

Sie landeten am Rande des Sees inmitten der Steinstadt. Zuerst Dark, der unbemerkt etwas schneller geflogen war um vor ihnen da zu sein. Dann erst kam Krad, landete federleicht und lies Rika eiskalt auf ihre vier Buchstaben fallen.

"Autsch!", rief sie wütend aus. "n richtiger Gentleman."

Der Blonde kümmerte sich nicht weiter über das Gezeter des Mädchens und sah sich um. Rika war sich mehr als sicher, dass er nicht zum ersten Mal an diesem Ort sein musste. Dafür war er die ganze Zeit über zu zielstrebig genau hier her geflogen. Plötzlich verschwanden die Flügel der beiden.

"Was?", meinte Dark verwirrt.

"Das ist heiliger Boden ihr Narren. Selbst wenn du nicht den Schuldbann mit diesem Mädchen eingegangen wärst wären mir hier die Hände gebunden", er sprach es sehr abschätzend aus als wäre das eine riesen Strafe für ihn "Hier werden die Wächter berufen, sowohl weiß als auch schwarz. Ein uralter magischer Bannkreis verhindert Streitigkeiten."

"Den Mund näht es einem aber nicht zu", sagte Rika frech.

Krad sah sie mit einem kalten Blick an. Dem Mädchen war nicht entgangen, dass es den weißen Engel zur Weißglut trieb, wenn man sich ihm gegenüber respektlos verhielt. Sicher war er es als adeliger oder hochgestellter gewöhnt, dass man ihn wie einen Herrscher behandelte aber Rika wollte sich das nicht gefallen lassen. Sie tat alles um genau *entgegen* dieser Regel zu handeln. Wahrscheinlich wird sie das irgendwann ihren Kopf kosten aber das war ihr wie immer egal. Das war ihr schon immer egal gewesen, denn das war der Stolz der ihren Charakter ausmachte.

"Was tun wir jetzt?", fragte Rika.

"Wir werden sehen, ob du tatsächlich das Zeug zur Wächterin hast", sagte Dark "wie das abläuft weiß ich natürlich nicht. Eigentlich dürfte ich gar nicht hier sein. Das verstehe ich nicht."

"Der Bannkreis ist wie gesagt schon uralte. Es ist nie jemand dazu gekommen ihn zu erneuern. Die Magie ist spröde geworden und hat sicher an einigen Stellen Risse

geöffnet. Durch so einen Riss werden wir grade durchgeschlittert sein. Normalerweise wird es als Test angesehen überhaupt an diesen Ort zu gelangen. In diesem Fall werden wir die Reise hierher als Test werten lassen."

"Warum sind eure Flügel verschwunden?"

"Der Bannkreis verhindert nicht nur kriegerische Handlungen, sondern unterbindet auch jede überschüssige Magie die nicht gebraucht wird. Damit sich der Jungwächter auf seine Aufgabe konzentrieren kann. Jetzt rede nicht so viel sondern geh."

"Geh?", Rika sah ihn verständnislos an. "wohin soll ich gehen? Auf einen Spaziergang hier unten habe ich keine große Lust, weißt du!"

Dark grinste unverhohlen. Krad dagegen zuckte bedrohlich mit der Augenbraue. Rika war sich sicher, wenn sie nicht diesen komischen Bannkreis hätten, würde sie wahrscheinlich schon längst an einer dieser Felswände hängen.

"Über das Wasser. Geh auf diese Insel zu. Mehr werde ich dir nicht sagen."

°Da über das Wasser?°

Rika sah besorgt auf die Oberfläche über die sich immer noch schweigsame Wellen zogen. Sehr weit war es nicht und schwimmen konnte sie natürlich auch. Sorgen machten ihr nur diese Gestalten. Waren sie ihr wohl gesonnen? Warum nur stellte sie sich blutrünstige Ungeheuer vor, die, sobald sie auch nur den Zeh ins Wasser tauchen würde, auf sie zugeschwommen kommen würden um sie in Stücke zu reißen? Außerdem was war denn so tolles in diesem Wasser? Ihr war klar, dass sie wohl zu dieser Insel kommen musste aber zu welchem Zweck?

Sie ging bis knapp vor die Oberfläche und wollte sehen wie warm das Wasser eigentlich war, denn es sah eisig aus. Plötzlich wurde sie weggestoßen und verlor das Gleichgewicht. Sie taumelte, fuchelte wild mit den Händen herum um nicht ins Wasser zu fallen doch es war zu spät....

Statt aber ins kalte Nass zu fallen, kam sie auf wie auf harten Boden. Sie sah auf.

Sie lag doch echt *mitten* auf der Wasseroberfläche.

Die Wellen haben abrupt aufgehört zu erscheinen und verschwanden ganz. Die einzigen Wellen die nun da waren gingen von da aus wo Rika die Oberfläche berührte um auf die Beine zu kommen.

Wow! Das war unglaublich! Nachdem sie erst mal bemerkt hatte was abging hatte sie auch unerklärlicherweise überhaupt keine Bedenken mehr. Ihr war aus einem merkwürdigen Grund einfach klar, dass ihr nichts passieren würde. Ohne sich umzusehen drehte sie sich um und ging langsamen Schrittes auf die Insel zu.

Komm zu mir

"Ich komme"

Bei jedem ihrer Schritte und je näher sie der Insel kam, desto größer und schneller wurden die Wellen auf der Wasseroberfläche. Rikas amethystfarbene Augen leuchteten ungewohnt auf. Sie war wie im Rausch. Nichts konnte sie aufhalten, nichts

getanzt hätte.

Wie war das möglich!?!?!

Die Flügel! Sie waren nicht anders als die die sie beide schon bei vielen anderen Engeln gesehen hatten. Aber so etwas gab es dann doch noch nie.

Sie waren verschieden!

Der eine Flügel schwarz.....

Der andere weiß.....

Rikas Augen nahmen wieder ihren normalen Glanz an. Noch war sie nicht ganz aus ihrer Trance erwacht. Sie machte sich auf den Rückweg über die Wasserpberfläche. Nicht ein Geräusch war zu hören. Keine Schritte, kein Flügelschlagen einfach nichts...Wie ein Gespenst bewegte sie sich auf das Ufer der Sees zu. Ohne Regung nahm sie zur Kenntnis, dass die Wesen, die vorher noch wirr durcheinander geirrt sind, jetzt in einer Kreisbewegung unter ihr her schwammen.

So war das nicht gedacht! Er war sich sicher gewesen, ihre Flügel würden weiß werden. Sie war die eine aus der Prophezeiung. Wie konnte sie dann das Blut eines niedrigen, schwarzen Engels in sich haben? Außerdem hätte er sie viel leichter beeinflussen können. Wer hätte denn so etwas erwartet? Seine ganzen Pläne waren durcheinander geworfen worden. Aber er wäre nie so weit gekommen, hätte er sich von Überraschung aufhalten lassen. Sein Kopf war schon fieberhaft am Nachdenken wie man die ganze Situation noch zu seinen Gunsten nutzen konnte...

Rika kam bei ihnen an. Kaum hatte sie wieder festen Boden unter den Füßen teilten sich die magischen Wesen unter der Oberfläche wieder auf und das Mädchen wurde vollends aus ihrer Starre gerissen. Auch wenn sie alles mitbekommen hatte, so sah sie sich trotz allem erstaunt um.

Jetzt wo sie wieder sie selbst war, verschwanden ihre Flügel im Nichts. Sie torkelte aufgrund des plötzlichen Gewichtsverlustes konnte sich aber grade noch wieder aufrecht halten...